Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 9 (1933-1934)
Heft: 10

Rubrik: Mein Film

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mein Film

1.

Bringt einen Stoss seiner Sachen ins Zimmer wo Frau packt.

2.

Sagt, so das ist alles was er mitnimmt, das wird schnell gepackt sein.

3.

Kommt 20 Minuten später mit Schlarpen, einem zweiten Flanellhemd und einem Extra-Pullover, den er vielleicht braucht.

4.

Erscheint wieder und sagt, das graue Kleid das er gebracht, wird er ja doch nicht tragen. Man braucht es nicht einzupacken.

5.

Frau hat das graue Kleid bereits eingepackt, zieht es zuunterst aus dem Koffer hervor und hängt es wieder in den Kasten.

6.

Nach einer halben Stunde erscheint er wieder mit der Meldung, er habe irrtümlicherweise die alten Pantoffeln zum Einpacken gebracht, hier seien die Richtigen.

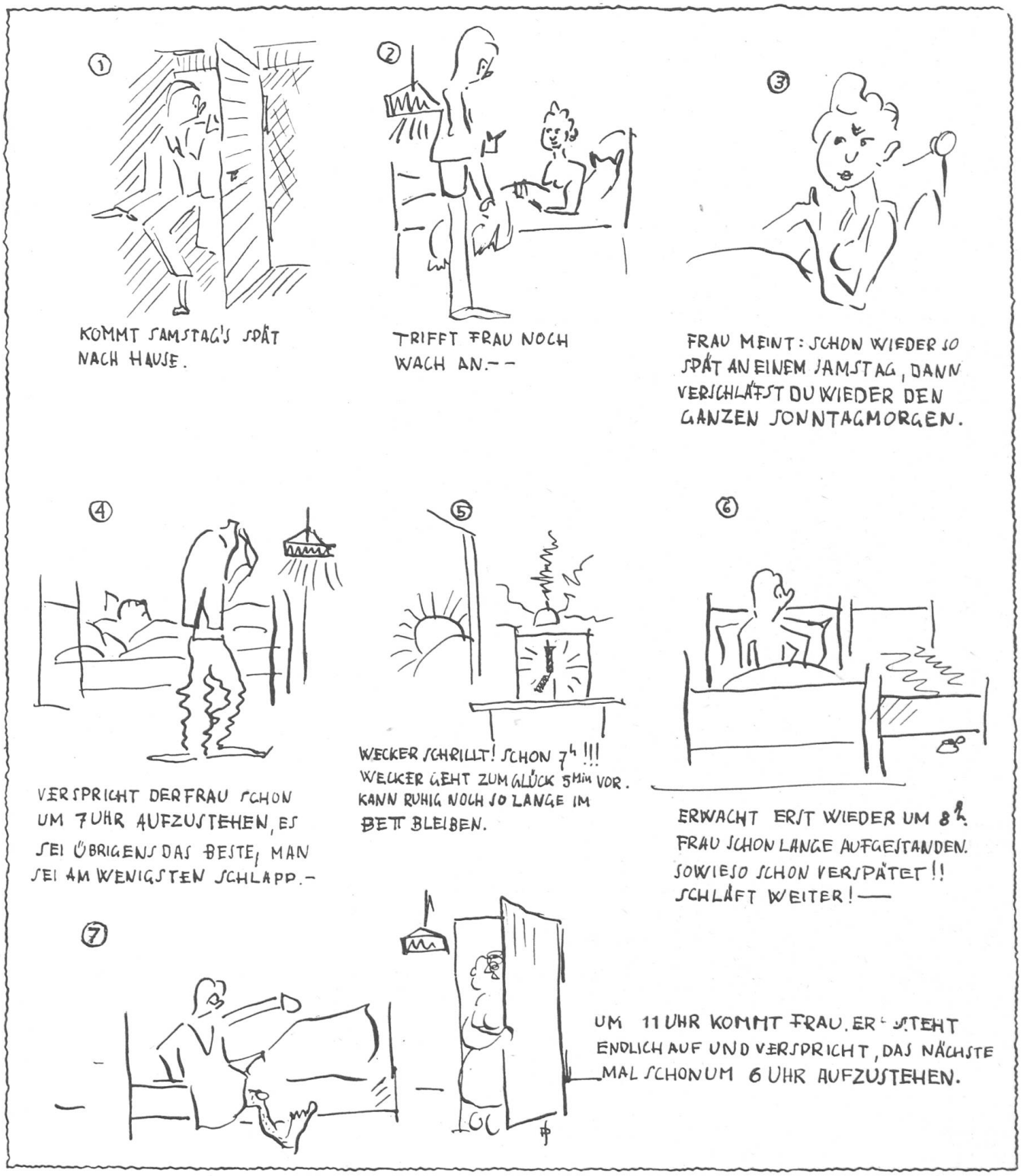
7.

Taucht in 5 Minuten wieder mit dem grauen Kleid auf. Ist zur Ueberzeugung gekommen, er braucht es wahrscheinlich doch.

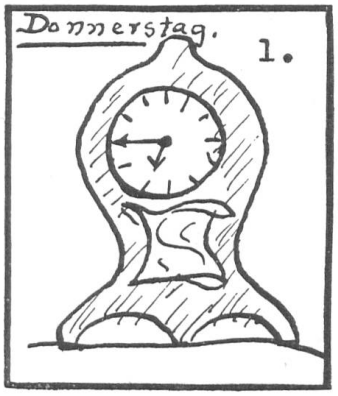
8.

Gerade wie Frau ruft, sie werde den Koffer jetzt schliessen, erscheint er mit einigen Büchern, die er in den Ferien lesen will.

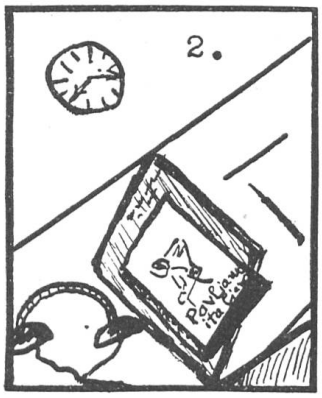
Wir erhalten noch immer Zuschriften von Lesern, welche anfragen, warum denn unsere Rubrik «Mein Film» nicht mehr erscheine. Wir werden deshalb in Zukunft diese Bilderbogen für Erwachsene wieder aufnehmen. Gleichzeitig veröffentlichen wir im folgenden einige Einsendungen von Amateuren, welche uns in Anlehnung an den Orginalfilm zugeschickt wurden.



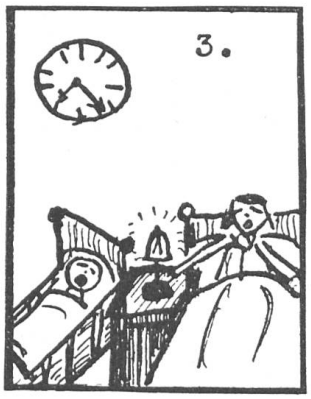
Paul Schmid, Zürich



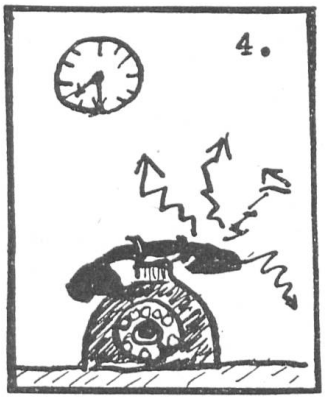
Heute hat die Mutter Italienischstunde, darum essen wir etwas früher als sonst.



Alles ist bereit, die Stunde kann beginnen.

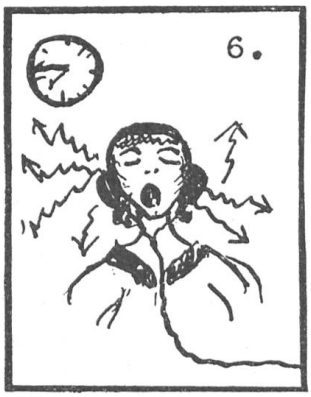


Die Kinder rufen fortwährend, sie hätten noch nicht gebetet.



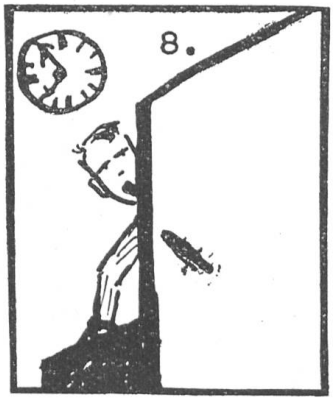
Die Mutter wird am Telephon verlangt.

Die Waschfrau hat ihren Lohn noch nicht erhalten.



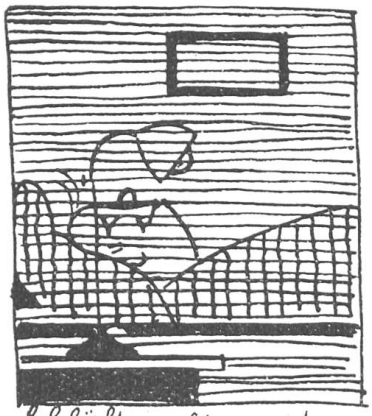
Schreckliche Störungen machen den Redner unverständlich.

Endlich scheint alles glatt und ruhig zu gehen.



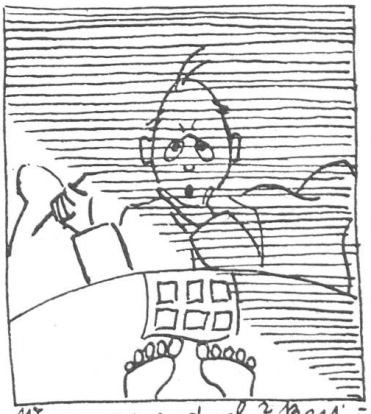
Der Mann ruft, es sei höchste Zeit, sonst komme sie zu spät in die Gesangvereinsprobe.

Frau H. Sarasin, Basel

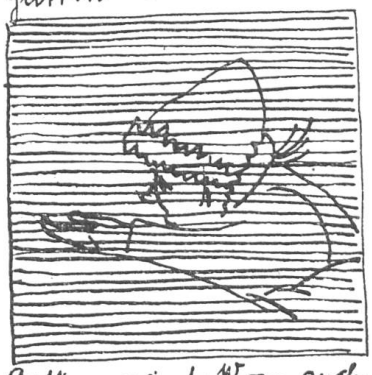


Schläft ruhig mit Gattin

Schreckt auf. Hatte er nicht eine Idee für "Mein Film"?



Was war es doch? Bestimmt etwas äusserst originelles! Ja, ja, soviel weiss er noch!

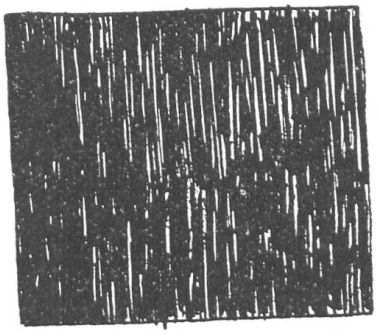


Gattin meint: Wozu auch nachdenken, es fiel ihm gestern abend bis 11½ Uhr auch nichts Rechtes ein. Frühlingsgedicht wurde auch nicht angenommen.

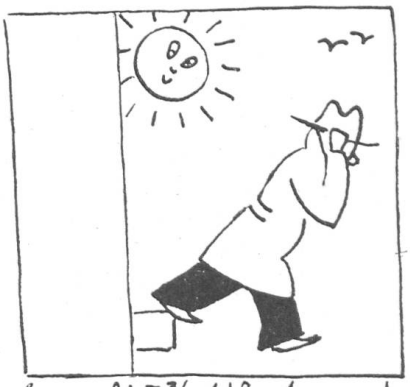
Erklärt bestimmt: Daran liegt es ja gerade: Beharrlichkeit führt zum Ziel. Warum hat sein Lehrer seine Aufsätze stets der Klasse vorgelesen?

Gattin löscht Licht, da Mann nach 2 Stunden vergeblichen Versuchen sanft einschlummerte.

Erwacht, da ihr mittlerweile Bleistift bedenklich ins Kreuz klemmte.



Macht noch einige angestrengte Versuche. Umsonst. Verfällt morgens 5 Uhr in bleiernen Schlaf.



Erwacht 7¾ Uhr. Kommt mit leerem Magen zu spät ins Büro. Will nie mehr Film machen.

O. Früh, Müselbach